

Oberbürgermeister Frei: eröffnet die Sitzung und begrüßt die neue Leiterin der Stadtbibliothek Donaueschingen, Frau Christiane Lange. Er dankt ihr für den engagierten Einstieg, welcher eine lückenlose Fortschreibung der Erfolgsbilanz der Stadtbibliothek ermöglicht habe.

Christiane Lange: Die Stadtbibliothek verzeichne 2010 trotz reduzierter Öffnungszeiten und weniger Personal eine Steigerung der Entleihungen um 16 %. Die Statistik weise 2010 zudem rund 44.000 Leser und 435 Neuansmeldungen aus. Hör- und Kinderbücher würden zunehmend ausgeliehen und die Neustrukturierung des Segments der Reiseführer werde 2011 vorgenommen. Der Selbstverbucher erfahre eine hervorragende Akzeptanz und die Leser schätzten auch die seit Januar 2011 erweiterten Öffnungszeiten. Die Kooperation mit Schulen und Kindergärten solle künftig wieder verstärkt und das Angebot fremdsprachlicher Medien ausgebaut werden. Langfristiges Ziel sei nach wie vor der Ausbau der Stadtbibliothek zur „Mediathek“.

Stadträtin Gisela Rösch: fragt nach der Bedeutung des Begriffs „Fernleihverkehr“

Antwort Christiane Lange: Hierbei handle es sich um Ausleihwünsche von Lesern, die über Anfragen an Universitäts-Bibliotheken erfüllt werden.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht der Stadtbibliothek zur Kenntnis.

2) TOP 80-004/11 Gebühren KMS und Stadtbibliothek - Vorschlag zur Anpassung

Oberbürgermeister Frei verweist auf die Sitzungsvorlage, in welcher die Gebührenkalkulationen dargelegt sind.

Beschluss: Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die entsprechende Erhöhung der Gebühren der Kunst- und Musikschule.

3) TOP 80-005/11 100 Jahre Gesellschaft der Musikfreunde 2013 - Sonderzuschuss und allgemeine Förderungsanpassung

Oberbürgermeister Frei: Die Gesellschaft der Musikfreunde (GdM) leiste mit zahlreichen Ehrenamtlichen und dem Leiter des Amtes für Kultur, Tourismus und Marketing – Herrn Georg Riedmann – hervorragende Arbeit. Diese Tatsache und die gewissenhafte Verwendung des städtischen Zuschusses bei der Planung und Durchführung hochkarätiger Konzertveranstaltungen müsse daher zur Folge haben, dass ein angemessenes Jubiläum anlässlich des 100jährigen Bestehens seitens der Stadt mitgetragen werde.

Georg Riedmann: Das Niveau der jetzt angebotenen Veranstaltungen habe eine Erhöhung der Eintrittspreise zur Folge. Trotz des erfreulichen Besucherzuspruchs und regelmäßig ausverkauftem Strawinsky Saal werde das Programm mit dem aktuellen städtischen Zuschuss nicht mehr finanzierbar sein. Es empfehle sich daher – auch im Hinblick auf das Jubiläum - ab dem Jahr 2013 die Anhebung um 15 %.

Heinz Bunse: Künftig sollen auch Jazz- und Theaterveranstaltungen in das Programm der GdM integriert werden und mindestens drei Kleinkunst-Veranstaltungen im Strawinsky Saal stattfinden.

Georg Riedmann: Hinsichtlich der schon laufenden Planungen für das Jubiläum anlässlich des 100jährigen Bestehens der GdM sei die zeitnahe Einbeziehung des Gemeinderates wünschenswert.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, für die Haushaltsplanberatungen 2013 die Anhebung des Zuschusses an die GdM auf € 60.000,00 pro Jahr vorzusehen. Die Haushaltsposition „Honorar für Gastspiele“ soll im Gegenzug um € 5.000,00 reduziert werden.

4) TOP 80-003/11 Kunst- und Musikschule der Stadt - Sachstand zum Projekt des Landes BW: "Singen, Bewegen, Sprechen"

Gerhard Eberl: Im Rahmen des freiwilligen Bildungsangebotes „Singen, Bewegen, Sprechen“ (SBS) des Landes Baden-Württemberg werde die durchgehende Musikerziehung von Kindern zwischen vier und zehn Jahren gefördert. In Kooperation mit den Musikschulen sowie mit Kindergärten und Grundschulen gelte es, sowohl die Persönlichkeits- und Sprachentwicklung als auch die Motorik der Kinder durch Singen und Musizieren zu unterstützen. Musikpädagogische Fachkräfte und Erzieherinnen in den Kindergärten bzw. später die Lehrkräfte der Grundschulen arbeiten Hand in Hand, so dass die Inhalte von SBS in die allgemeine Bildungsarbeit der Einrichtung eingebunden werden könnten. Die Gruppengröße belaufe sich in Kindergärten auf mindestens 10, maximal auf 20 Kinder - in der Grundschule liege die Mindestteilnehmerzahl bei 8 Kindern. Ein Angebot für den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule bereite die Kinder auf elementaren Instrumental- und Vokalunterricht in Großgruppen vor. Neigungsgerecht würden dann Bläser- oder Streicherklassen, Singklassen oder Musiktheaterklassen gebildet.

Die Landesförderung von SBS impliziere die kostenfreie Weiterbildung der Musikschul-Lehrkräfte und trage zudem bis zu 100 % von deren Personalkosten, wobei allerdings die Durchführung von 36 didaktischen Einheiten pro Kindergarten-/Schuljahr vorausgesetzt werde. Ferner würden aufwandsbezogenen Fahrtkosten sowie 6 % der Verwaltungskosten der Musikschule pauschal erstattet.

Jedes Kind solle die Möglichkeit haben, musikalische Erfahrungen zu sammeln. Daher habe sich die Kunst- und Musikschule Donaueschingen um Aufnahme in SBS beworben.

Oberbürgermeister Frei: Durch SBS werde mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht. Die Stadt profitiere seit Jahren von der hervorragenden Arbeit der Kunst- und Musikschule. Die Teilnahme an SBS stelle eine weitere Qualitätssteigerung dar.

Stadträtin Gisela Rösch: fragt, ob die Förderung vor dem Hintergrund politischer Veränderungen langfristig festgeschrieben sei.

Gerhard Eberl: eine Garantie auf die Fortführung gebe es selbstverständlich nicht.

Stadtrat Michael Blaurock: fragt, wie vorgegangen wird, falls mehr Anmeldungen vorliegen als Projekt-Plätze angeboten werden.

Gerhard Eberl: Sicherlich werde das Projekt nicht alle Kinder ansprechen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass genügend Plätze vorhanden sein werden.

Beschluss: Der Sachstandsbericht zum Projekt SBS wird zur Kenntnis genommen.

5) TOP Verschiedenes

Es wurden keine Fragen gestellt.